

Für besonders hohe Leistungen können Jugendliche darüber hinaus mit dem Ehrentitel „Hervorragender Jungaktivist“ als staatliche Auszeichnung geehrt werden. Die J.enbewegung entwickelte sich mit dem Zweijahresplan. Erstmals wurde die Auszeichnung J. auf dem II. Kongreß der J. im April 1949 in Erfurt verliehen.

Junge Talente: Bezeichnung für eine Bewegung im Rahmen der FDJ, in der junge Menschen in ihrer Freizeit aus Freude und Interesse an der Volkskunstbewegung mitwirken. Die Bewegung J. T. entstand nach dem V. Parteitag der SED (1958) und trägt dazu bei, die künstlerische Selbstbetätigung der Werktätigen zu entwickeln. Ziel der Bewegung J. T. ist es, die künstlerischen Fähigkeiten der Jugend zu wecken, die Jugendlichen zu regelmäßiger künstlerischer Betätigung in bestehenden Volkskunstgruppen und -zirkeln oder Ensembles der J. T. anzuregen, ihnen zu ermöglichen, öffentlich aufzutreten, und die Begabtesten von ihnen zu sozialistischen Künstlerpersönlichkeiten zu entwickeln. Die Bewegung J. T. ist Bestandteil der sozialistischen Volkskunstbewegung. Auf dem VI. Parlament der FDJ 1959 wurden die „Feste der Jungen Talente“ erstmalig als ständige Form der kulturellen Massenarbeit des Jugendverbandes bezeichnet. Aus dem wachsenden Bedürfnis der Jugend der sozialistischen Gesellschaft, die Freizeit kulturvoll, interessant und schöpferisch zu verbringen, entspringt auch ihr großes Interesse an eigener künstlerischer Tätigkeit (z. B. Junge Poeten, Singebewegung). Treffen und Feste der J. T. wenden sich an alle jungen Menschen und be-

ziehen alle künstlerischen Genres ein. Sie geben jedem Jugendlichen die Möglichkeit, mit seinen Fähigkeiten daran teilzunehmen, ohne daß dazu eine feste Bindung an ein Volkskunstkollektiv erforderlich ist. Die Treffen und Feste der J. T. finden auf Beschluß des Zentralrats der FDJ in der Regel im Abstand von zwei Jahren statt. Sie haben den Charakter von Ausscheidungswettbewerben, die in den Betrieben, Wohngebieten, Schulen, Klubs, Internaten usw. beginnen und in Kreis- und Bezirksveranstaltungen weitergeführt werden. Höhepunkt im Wettbewerb und sein jeweiliger Abschluß sind die zentralen Treffen und Feste der J. T. Hier werden die Besten vorgestellt und mit Medaillen geehrt. An Treffen und Festen der J. T. in den Kreisen, Orten, Betrieben und Schulen nehmen etwa 150000 bis 200000 Jugendliche teil. Viele junge Künstler der DDR gingen seit 1959 aus dieser Bewegung hervor. Durch die Bewegung J. T. wird die Gemeinschaftsarbeit der FDJ und der Volkskünstler mit Künstlern und Schriftstellern, die an der Bewertung der Leistungen und der Förderung der J. T. großen Anteil haben, erweitert und gefestigt. Die Sendereihe des Deutschen Fernsehfunks „Herzklopfen kostenlos“ u. a. stellen seit 1958 hervorragende Talente einem breiten Publikum vor. Auf Beschluß des Zentralrats der FDJ wurden 1967 in allen Kreisen der DDR ständige ehrenamtliche Räte gebildet, die von den Kreisleitungen der FDJ geleitet werden. In ihnen sind junge Arbeiter, Kulturschaffende und Künstler vertreten. Sie helfen, die einmal zur künstlerischen Betätigung angeregten Talente systematisch zu fördern, indem sie entsprechend ihren Neigun-